4. 1909.

Bremen.

Neues Gymnasium.

Bericht

über

das Schuljahr 1908

erstattet vom

Direktor **Achelis.**

Bremen.
Buchdruckerei von A. Guthe.
1909.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

1909. Nr. 971.

9br
18

971

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

I. Organisation.

Ostern 1908 ist zum erstenmal in U III der Lateinunterricht nach den neu eingeführten, an anderer Stelle verzeichneten Lehrbüchern begonnen. Die anderwärts gemachten Erfahrungen konnten auch hier bestätigt werden, die Schüler zeigten regen Eifer und schnelle Auffassung, so daß die Erreichung der Ziele keine nennenswerten Schwierigkeiten verursachte. Dabei ist freilich eine Voraussetzung maßgebend, auf die hier mit aller Schärfe hingewiesen werden soll: Es bedarf, besonders in der IV, einer methodischen und gründlichen grammatischen Vorbildung im Deutschen, um dem Lateinischen den raschen und fruchtbaren Fortgang zu ermöglichen. Dies Moment ist so wichtig für das Gelingen des ganzen Reformplanes, daß in verschiedenen Kommissionssitzungen diese grundlegende Vorbereitung seitens der deutschen Sprache beraten und nach einzelnen Richtlinien genau festgesetzt wurde. Ein Auszug dieser fortan für die ganze Behandlung dieser Sprache gültigen Bestimmungen wird im nächstjährigen Programm abgedruckt werden. Herr Oberlehrer Dr. Zöckler, der zugleich mit Herrn Oberlehrer Dr. Börtzler auf einer Dienstreise nach Frankfurt a. M. die einschlägigen Beobachtungen am dortigen Goethegymnasium gewonnen hatte, hat die Redaktion bereitwilligst übernommen. Wie gesagt, der volle Erfolg der Reformidee gründet sich auf dem möglichst engen methodischen Zusammenschluß aller Fächer des Lehrplanes, vor allem der sprachlichen. In erster Linie kommt es wieder, dem Aufbau und Stufengang des Unterrichts entsprechend, auf die organische Verbindung des Französischen und Deutschen mit dem Lateinischen an, besonders eben nach der grammatischen Seite. Die Schüler müssen, um in das Verständnis des Lateinischen rasch einzudringen, sich völlig sicher fühlen in dem Gebrauch einer Reihe von grammatischen Ausdrücken und Begriffen, und es ist kennzeichnend für das Frankfurter System, daß die Knaben daselbst mit ursprünglicher Frische und Freudigkeit dies sonst recht spröde und unfruchtbare Gebiet behandelten, — ihr selbständiges Denken war eben, worauf alles ankommt, methodisch geweckt. Dies Ziel ist für uns in Bremen um so wichtiger, als wir leider keine in dem Reformbetrieb erfahrene und bewährte Kräfte zur Verfügung hatten und haben, und wir uns somit ganz auf uns selbst angewiesen fühlen, was unbedingt manche Irrtümer und Fehlgriffe voraussetzt. Dazu kommt noch ein Punkt, der gleichfalls hier nicht zutrifft, d. h. die Vereinigung der beiden wichtigsten Fakultäten in einer Hand, also der altsprachlichen und neusprachlichen; in Frankfurt dagegen beginnen ältere Kollegen mit dem französischen Unterricht in der VI, führen dann die Schüler nach dem dreijährigen Kursus auf den unteren Stufen zum Lateinischen und Griechischen usw. Es liegt auf der Hand, daß dadurch sich eine erheblich größere Geschlossenheit und Einheitlichkeit der ganzen Erziehung herausbilden muß, als sonst, wenn sich schon verhältnismäßig bald die einzelnen Klassenlehrer ablösen. Auch erhält der betreffende Lehrer auf diese Weise ein wünschenswertes konkretes Bild von den in Betracht kommenden Fächern (Französisch, Deutsch, Latein, Griechisch) in ihrem gegenseitigen Zusammenschluß, — noch ganz abgesehen davon, daß es dem Lehrer erst jetzt möglich ist, die individuelle Eigenart seiner Zöglinge zu

erfassen, gegeneinander abzuwägen und zu würdigen. Ein Irrtum, der mit so vielen anderen im Publikum weit verbreitet ist, soll hier beiläufig auch berichtigt werden, daß nämlich die Zahl der Unterrichtsstunden gegen früher und damit die Belastung der Schüler zugenommen habe, besonders auf den durch das verhängnisvolle Eingreifen des Predigerunterrichtes stark in Mitleidenschaft gezogenen Mittelstufen. Das ist, wie die folgende Gegenüberstellung ergibt, durchaus nicht der Fall; jetzt beträgt die Zahl der pflichtmäßigen Stunden in der U III, einschließlich der sogenannten technischen, d. h. Singen, Zeichnen, Turnen, wöchentlich 32, früher 34, in der O III jetzt insgesamt 30, früher 33 (dazu kamen noch fakultativ 2 Zeichenstunden), in U II jetzt 32, früher gleichfalls 33. Also daran liegt es nicht, sondern lediglich an der für die Schule so harten Notwendigkeit, für den Predigerunterricht die entsprechenden Morgenstunden frei zu halten; dadurch ergibt sich eine so bedauerliche Zeitzersplitterung, um nicht zu sagen, Zeitvergeudung, und damit wieder eine ebenso beklagenswerte Überlastung der Zöglinge. Ehe dieser Punkt nicht gründlich geregelt ist, wird keine dauernde Beruhigung, sei es des Elternhauses, sei es der Schule, eintreten können.

Noch ein anderer Umstand möge gleichfalls hier berührt werden. Wie bereits im vorigen Programm (Seite 4) hervorgehoben war, vermitteln die Reformanstalten nach dem Frankfurter System ihren Schülern dieselben Kenntnisse, wie die Gymnasien alten Stiles; auch hier werden dieselben griechischen und lateinischen Schriftsteller in der Ursprache gelesen, und namentlich erscheint der köstliche Quell hellenischer Weisheit und Schönheit auch auf diesen Bildungsanstalten völlig ungetrübt, — an irgend welche Zugeständnisse an eine fakultative Einschätzung dieses Faches denkt kein Mensch. Aber andererseits sollten die Eltern nun nicht in blindem Eifer die Reformschulen bevorzugen und am allerwenigsten das Neue Gymnasium; die Oberrealschule, das Realgymnasium, das Alte und Neue Gymnasium sind trotz ihrer starken Unterschiede völlig gleichwertig. Die Oberrealschule gibt eine geschlossene, einheitliche Bildung auf Grund der modernen Sprachen und der Mathematik und Naturwissenschaften; beim Realgymnasium tritt dazu das Lateinische, und im Neuen Gymnasium außerdem (in U II) das Griechische, — diese Anstalt stellt also die größten Anforderungen, und deshalb sollten sich die Eltern, die natürlich an und für sich bis zum vollendeten 12. Lebensjahre sich die Entscheidung vorbehalten können, wohl bedenken, ob sie ihren Söhnen diese schwerste Rüstung zutrauen dürfen. Ein Schüler aber, der mit dem einjährig-freiwilligen Schein aus der U II die Anstalt verläßt, eben weil er (um ein starkes Wort zu gebrauchen) unterwegs zusammengebrochen ist, hat von seiner bis dahin aufgewendeten Mühe kaum etwas, er hat sich geplagt, ohne zu ernten und ohne (was für ihn zunächst am meisten ins Gewicht fallen würde) für das praktische Erwerbsleben ausreichend vorbereitet zu sein. Deshalb wäre es zweifellos besser gewesen, überhaupt von Anfang an die Oberrealschule und das Realgymnasium, eventuell sogar die Realschule II. Ordnung zu bevorzugen, und zwar im eigenen wohlverstandenen Interesse der Schüler selbst.

Bislang ist, wie bekannt, der Lehrplan bis U II ausgearbeitet und bestätigt, für die drei obersten Stufen muß die Stoffverteilung s. Zt. noch erfolgen; es soll aber nochmals, um unbegründeten Ansichten entgegenzutreten, ausdrücklich bemerkt werden, daß das Englische, ein für Bremer schlechterdings unentbehrliches Fach, in diesem Rahmen nicht fehlen wird, — wahrscheinlich wird mit dieser Sprache, ebenso wie seit einigen Jahren im Alten Gymnasium, in O II begonnen werden.

II. Lehrbücherverzeichnis.

A. Für die bisherigen Klassen (O III — O I).

Deutsch. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, 5. Abt.

Latein. H. J. Müller, Lateinische Schulgrammatik zu Ostermanns Übungsbüchern. — Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher von Tertia bis Prima.

Griechisch. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik mit Repetitionstabellen. — Kaegi, Griechisches Übungsbuch, 1. und 2. Teil.

Französisch. G. Ploetz, Übungsbuch, Ausg. B. — Ploetz-Kares, Sprachlehre.

Englisch. Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache.

Geschichte. Wessel, Lehrbuch der Geschichte für mittlere Klassen. — Wessel, Lehrbuch der Geschichte für O II. — Junge, Geschichtsrepetitionen. — Putzger, Historischer Schulatlas.

Geographie. Diercke und Gäbler, Schulatlas für die höheren Lehranstalten. — v. Seydlitz, Kleines Lehrbuch der Geographie, Ausg. B.

Mathematik. Kambly, Elementar-Mathematik, 2., 3., 4. Teil. — August, Logarithmen. — Bardey, Aufgabensammlung (alte Ausg.).

Naturwissenschaft. Vogel-Müllenhof, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik (Kursus IV) und Zoologie (Kursus IV). — Vogel-Ohmann, Zoologische Zeichentafeln. — O. Schmeil, Der Mensch. — Kleiber-Scheffler, Physik für die Oberstufe (geteilte Ausg.)

Singen. Kurth, Bremisches Liederbuch. — Evangelisches Gesangbuch.

B. Für die neueren Klassen (VI — U II).

Bibelkunde. C. Müller und O. Reddersen, Biblische Geschichten (neueste Aufl.).

Deutsch. Deutsches Lesebuch von Liermann-Prigge, 1. Teil, Sexta usw. (neueste Aufl.). — Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre, Ausg. B.

Französisch. Dubislav-Boek, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausg. C, 1. Teil, Sexta; 2. Teil, Quinta und Quarta. — Dubislav-Boek, Französisches Übungsbuch, Ausg. C. — Dubislav-Boek, Schulgrammatik der französischen Sprache.

Latein. Reinhardt-Wulff, Satzlehre, 4. Aufl. — Wulff, Lateinisches Lesebuch für den Anfangsunterricht, Ausg. B von Schmedes, und Schmedes, Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische, Ausg. B (beides in einem Band). — Wulff, Wortkunde zum lateinischen Lesebuch und Wörterverzeichnis, (beides in einem Band). — Gillhausen, Lateinische Formenlehre, 6. Aufl.

Griechisch. Bruhn, Hilfsbuch für den griechischen Unterricht, 1. Teil Übersetzungsstoff, 2. Teil Wortkunde (beide Teile getrennt). — Reinhardt und Römer, Griechische Formen- und Satzlehre, 2. Aufl.

Geschichte. Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte auf den höheren Lehranstalten, Mittelstufe 4 Teile, Oberstufe 3 Teile. — Brettschneider, Wiederholungstabellen für den Unterricht in der Geschichte.

Erdkunde. Buchenau, Atlas für die Schulen Bremens. — Diercke, Schulatlas für die unteren Klassen höherer Lehranstalten. — Diercke, Schulatlas für höhere Lehranstalten. — v. Seydlitz, Lehrbuch der Geographie, Ausg. G, und zwar Heft 1 für V, Heft 2 für IV, Heft 3 und Ergänzungsheft für U III, Heft 4 für O III, Heft 3 für U II.

Mathematik. Hercher, Lehrbuch der Geometrie für Gymnasien I. II. — Borth, Geometrische Konstruktionsaufgaben. — Schulze-Pahl, Mathematische Aufgaben für die Gymnasien.

Rechnen. Müller-Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten (geteilte Ausg., 3 Teile).

III. Verteilung des Unterrichtsstoffes auf die einzelnen Klassen.

Vorbemerkung. Es sind hier gleichfalls, wie im vorigen Jahresbericht, nur diejenigen Klassen aufgeführt, für welche der bis U III inkl. durchgeführte Lehrplan in Betracht kommt; in bezug auf die anderen Klassen gilt der im Programm 1906 veröffentlichte Entwurf.

	Sexta.	Quinta.	Quarta.
Religion.	2 St. Geschichte des Alten Testaments nach Müller u. Reddersen. Sprüche und Lieder aus dem Anhange des Buches.	2 St. Geschichte des Neuen Testaments nach dem Lehrbuch. Wiederholung u. Erweiterung geeign. Abschnitte nach der Schulbibel. Sprüche und Lieder aus dem Anhange. Verzeichnis der biblischen Bücher.	2 St. 1. Halbjahr: Leben Jesu. — 2. Halbjahr: Die Apostelgeschichte. Ausgew. Abschn. aus den apostolischen Briefen. 6 Lieder und einige Psalmen.
Deutsch.	6 St. Lektüre aus Lesemann, 1. Teil. Erzähl. und Deklamieren nach dem Kanon. Grammat. Übungen nach Prigge (nur mündlich). Diktate (aufsteigend 20 (skriftl. etwa eine Quartarbeit als Maximum). Im 2. Halbjahr: Kleinere Aufsätze (Nacherzählungen), zwei Seiten, nur in der Schule. Gemütlich. (dagmahafte) Erzählungen nach dem Lesebuche.	5 St. Lektüre aus Lesemann, 2. Teil. Erzähl. und Deklamieren nach dem Kanon. Grammat. Übungen n. Prigge, nur in der Schule. Diktate z. Befestigung der Interpunktion u. Orthographie (allmählich 10 im Jahr). Kleinere Aufsätze, aus sorgfältigem Nacherzähl. entwickelt, im Umfang wie in VI, etwa alle 4 Wochen, entweder zu Hause oder in der Schule. — Geschichtserzähl. nach Lesemann (etwa bis Solon u. Pyrrhus).	4 St. Lektüre aus Lesemann, 3. Teil. Erzähl. u. Deklamieren nach dem Kanon (mit gelegentl. Erweiterung, angemessen, Wechsel von Prosa u. Poesie). Mündlichen 12 Diktate (skriftl. 4 Klassenu. 4 häusliche Aufsätze jährlich. Grammatische Übungen nach Prigge (nur in der Schule).
Latein.			
Griechisch.			
Franz.	6 St. Aussprache. Orthographische Übungen. Etwa 30 schriftl. Arbeiten jährlich. Dubislav-Bock, Elementarbuch. Ausg. C. 1. Teil.	6 St. Dieselbe Pensum wie in VI. Dubislav-Bock, Ausg. C. Elementarbuch. 2. Teil.	6 St. Dieselbe Pensum wie in V. Dubislav-Bock, Elementarbuch. 2. Teil.
Gesch.			2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis 476 n. Chr.
Geographie.	2 Std. Wiederholung u. Vertiefung d. Heimatkunde. Das Wichtigste aus der Himmelskunde. Flußgebiete der Weser, Ems, Elbe, nordwestdeutsches Flachland. Kurze Übersicht über die Weltmeere u. Erdteile, ausgehend von Europa und Einführung in das Verständnis der Karte und des Globus.	2 St. Länderkunde des deutschen Reiches mit Ausschluß d. Kolonien u. möglichst Berücksichtigung des Lesestoffes in der politischen Geographie. — Globusleiter; geograph. Orts- u. Zeitbestimmung.	2 St. Das übrige Europa. Die Alpen. Uebersicht über die Himmelskörper: Sonne, Mond (Phasen), Erde (Gestalt, Größe, Rotation, Revolution), Planeten.
Rechnen und Mathematik.	5 St. Die vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen. Die Münzen, Maße u. Gewichte. Einführung in die Bruchrechnung. Wöchentlich zwei schriftliche Hausarbeiten, abwechselnd in Kladde u. Reinheft.	5 St. Teilbarkeit der Zahlen. Rechnen mit gemeinen Brüchen u. Dezimalbrüchen. Schriftliche Hausarbeiten wie in VI.	2 St. Rechnen. Einfache Aufgaben aus der einfachen und zusammengesetzten Regeldetri, Zins- und Prozentrechnung. Wöchentlich eine schriftliche Hausarbeit, abwechselnd in Kladde und Reinheft. 3 St. Geometrie. Lehre von den Geraden, Winkeln, Parallelen, Dreiecken und Vierecken. Harms I, § 1—29. Einfache Konstruktion nach Beeth I, § 1—5.
Naturwissensch.	2 St. Botanik. Betracht. vorliegend. Blütenpflanzen. Lehre von dem Bau u. der Tätigkeit der Organe (Kurs. 1). — Zoologie. Betracht. wichtiger Säugetiere und Vögel mit Berücksichtigung des Zusammenhanges zwischen Bau- u. Lebensweise (Kurs. 1).	2 St. Botanik. Beschreibung u. Vergleichung verwandter gleichzeit. vorhand. Blütenpflanzen (Kurs. 2). — Zoologie. Vergleich. Beschreib. von Wirbeltieren. Uebersicht über das System von Wirbeltieren (Kurs. 2).	2 St. Botanik. Pflanzen mit schwierigeren Blütenbau. Die wichtigst. Familien d. Phanerogamen (Kurs. 3). Die erst. Bestimmungsübungen. — Zoologie. Niedere Tiere, besond. Insekten (Kurs. 3).

	Unter-Tertia.	Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	
Religion.				
Deutsch.	3 St. Lektüre aus Lesemann, 4. Teil. Erzähl. u. Deklamieren. Besprechung wichtig. grammat. Erscheinungen nach dem Kommissionsentwurf im Anschluß an Prigge. Interpunktionslehre zusammenhängend wiederholen. 8 Aufsätze, 3 in der Schule.	3 Std. Lektüre aus Lesemann, 5. Teil. Deklamation v. Gedichten der Lesebuche u. Schillersch. Balladen. Übungen in Erzählen. Besprechung wichtiger grammat. und stilist. Erscheinungen. Im 2. Halbjahr: Schiller-Teil. 8 Aufsätze, davon 3 in der Schule.	3 St. Lektüre Schillerscher Gedichte und der Dramen: Maria Stuart und Jungfrau v. Orléans. Deklamation besonders Schillerscher Balladen. Vorträge. Dispositionen. 8 Aufsätze, davon 3 in der Schule.	
Latein.	10 St. Formenlehre, dazu Schmeiler, Lesebuch und Aufgaben für U III. Wöchentl. eine Haus- und eine Schularbeit.	10 St. 1. Reinhardt-Wolff, Satzlehre §§ 139 bis 145. 2. Aufgaben Wolff-Bruhn II (für O III). 3. Caes. bell. gall. 1—6, ev. im letzten Vierteljahr. Cic. in Cat. 1—4. Sallust Cat. Ovid Met. Wöchentlich eine Klassenarbeit.	8 St. 1. Reinhardt-Wolff, Satzlehre § 146 bis 150, § 159—191, § 195—200, § 204, § 194—199, § 205—221. Wiederholungen. 2. Wolff-Bruhn, Aufgaben III (für U). 3. Caes. bell. gall. 1—7. Cic. in Cat. 1—4. Sallust Cat. Ovid Met. Wöchentlich eine Klassenarbeit.	
Griechisch.			8 St. Formenlehre u. Hauptregeln der Syntax nach Bruhn, Hühnsch 1—30 u. der Grammatik von Reinhardt-Bruhn. Die griechischen Sätze sind obligatorisch, die deutschen nach Bedarf auszuwählen. Vokabeln nach der Werkkunde. Der Vorkursus soll nötigf. in einem Vierteljahr erledigt werden. Lektüre Xen. Anab. 1 u. 2 (etwa 1,9 u. 5,6). Wöchentlich je eine Klassen- u. eine Hausarbeit. Für die Klassenarbeit sind außer den Formen nach kleine Sätze zu geben u. Einübung der syntaktisch. Regeln, gegen Ende des Jahres auch Uebersetzungen aus Xenophon.	
Franz.	3 St. Dubislav-Bock, Ausgabe C. Uebungsbuch Stück 1—18, Schulgrammatik § 20—119. 16—19 schriftl. Arbeiten jährlich.	3 St. Dubislav-Bock, Ausg. C. Uebungsbuch, Stück 19—33, Schulgrammat. § 119—145. Schriftl. Arbeiten wie in U III.	2 St. Dubislav-Bock, Ausg. C. Uebungsbuch 34—45, Schulgrammat. § 146—187. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.	
Gesch.	2 St. Deutsche Geschichte bis 1555. Wiederholung der Zahlen der alten Geschichte.	2 St. Neuere Geschichte von 1555—1888 mit besonderer Betonung der deutschen Geschichte. Wiederholung der Zahlen des U III-Pensums.	2 St. Griech. Geschichte. Römische Geschichte bis 146 v. Chr. Wiederholung der Zahlen aus der mittleren und neueren Geschichte.	
Geographie.	2 St. Die außereuropäischen Erdteile. Grundbegriffe der Geologie. Entstehung der Erde. Erdgeschichte usw.	2 St. Länderkunde Mitteleuropas, besonders Deutschlands. Die wichtigst. Lehren der Völkerkunde, Zahl der Menschen, Dichte, Einteilung der Menschen nach Rassen, Religionsgemeinschaften, Staaten.	1 St. Kolonialbesitz, besonders Deutschlands. Handels- und Verkehrsgeographie.	
Rechnen und Mathematik.	2 St. Geometrie. Lehre v. Kreise. Flächenvergleichung und Flächenmessung. Herbst, 7, § 40—54. Beeth, § 6, 26 (1—20), § 31 (1—10), § 34 (1—21, 60—78, (122—127), § 35 (1—12, 30—48, 66—72, 76—90), § 36—34. Einfache Berechnungsaufgaben aus Schulze-Pahl I. Teil S. 27 E. 2 St. Arithmetik. Die Grundrechnungsarten mit algebraischen Zahlen. Einfache lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen. Schulze-Pahl, I. Teil, Absch. 1—4 C. 5 einfache Aufgaben aus 6 C, 8 A D, 11 A. In der Regel von Stunde zu Stunde eine schriftliche Arbeit.	2 St. Geometrie. Proportionalität v. Strecken; Aehnlichkeit. Regelmäßige Vielecke. Herbst I, § 65—86. Beeth § 7, 8, 9, 11 (ohne die Aufgaben mit (—)), § 13, 16, 35, 36, 37 (mit Ausn.), § 42 (1—4, 6, 7, 8—11, 13, 14), § 56 (1—30, 33—36). 2 St. Arithmetik. Proportionen. Zerlegung in Faktoren, Brüche. Wurzeln. Lineare Gleichungen mit einer u. zwei Unbekannten. Einfache eingekleidete Gleichungen. Schulze-Pahl, I. Teil, 7, 4 D, 4, 9 A—D, 11 B C, 13 A, B. Schriftliche Arbeiten wie in U III.	2 St. Geometrie. Berechnung des Kreises. Aufgabengrade der Trigonometrie, Herbst I, § 87—90. II, § 23—46. Schulze-Pahl I, 19 E (Berechnungsaufg.). Beeth, Vorübungsfragen in § 7, 8, 9, 11; § 14, 17 (1—10). Ausgew. Aufg. aus § 10, 13, 24, 29; § 30 (32—47, 56—59); § 31 (1—12). Einfache trigonometr. Aufgaben nach Schulze-Pahl, II. Teil nur dem 1. Abschnitt, 2. Abschnitt A (1—4), C (31—40). 2 St. Arithmetik. Potenzen mit negativen u. gebroch. Exponenten. Exponentialgleichungen. Lineare Gleichungen mit 3 Unbekannten. Quadratische Gleichungen. Eingekleidete Aufgaben Schulze-Pahl I, 8 C, 9 B, 10, 11 D, 13 B, 15 A B. Ausgew. Aufgaben aus 12, 14, 16. Schriftliche Arbeiten wie in U III.	
Naturwissensch.	2 St. Botanik. Charakterist. Gymnospermen u. Kryptogamen. Die wichtigsten medizinischen Kulturgewächse (Kurs. 4). Grundbegriffe der Anatomie und Physiologie. Die wichtigsten Pflanzenkrankheiten (Auswahl u. Kurs. 4). Systemangelegenheiten. — Zoologie. Uebersicht über das ganze System. Grundbegriffe der Tiergeographie (Kurs. 4).	2 St. Sommer: Anthropologie, die Organe des menschlichen Körpers u. ihre Verrichtungen. Unterweisung in der Hygiene. — Winter: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper, sowie aus der Wärmelehre. Kleiber-Scheffler (I (1—6, 12; 13, 1, 2; 19; 21, 1—6; 25, 1—9; 34; 39; 36, 1—5; 37, 1 u. 2, 4—6; 38; 39; 40, 1—3; 51, 1, 2, 7; 52—54; 57—62; 81—83; 87; 88).	2 St. Sommer: Anfangsgrade der Chemie. — Winter: Die einfachsten Erscheinungen aus d. Lehre vom Magnetismus u. d. Elektrizität u. Kleiber-Scheffler (I 126—128; 130—132; 135; 141; 65—72; 89—102).	

IV. Verteilung der Stunden für die Lehrer.

A. Sommer 1908.

Nr.	Name	Ordin.	O I	U I a	U I b	O II a	O II b	U II a	U II b	O III a	O III b	U III a	U III b	Reformklassen U III c	U III d	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	S.
1.	Direktor **Achelis**	—	1 Philos. Propäd. 3 Deutsch																			4
2.	Prof. **Ludwig**	O I	5 Latein 6 Griech.	2 Homer		4 Griech.																17
3.	Prof. **Neuling**	U I a	2 Horaz	2 Horaz 3 Deutsch 4 Griech.	2 Horaz 3 Deutsch																	16
4.	Prof. **Braun**	U I b			6 Latein 6 Griech.				4 Griech.													16
5.	Dr. **Gehlhardt**	O II a				5 Latein 2 Homer					5 Griech.				2 Gesch.							18
6.	Oberl. **P. Müller**	O II b					6 Latein 6 Griech.						6 Latein									20
7.	Dr. **Winter**	U II a						6 Latein 6 Griech.				3 Turnen	7 Griech.									21
8.	Dr. **Lillge**	U II b		6 Latein	2 kombin. Turnstunden				4 Latein 2 Homer 3 Deutsch													20
9.	Dr. **Börtzler**	O III a								6 Latein 6 Griech.	5 Latein											22
10.	Dr. **Hardegen**	O III b					2 Gesch.				2 Deutsch 2 Franz. 2 Gesch.					2 Gesch.				6 Franz. 6 Deutsch		23
11.	Oberl. **Krieg**	U III a							2 Gesch.	2 Gesch.		2 Deutsch 2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.			2 Religion 2 Gesch.		2 Religion	2 Religion		20
12.	Gymn.-Lehrer **Wesche**	U III b										2 Geogr.	2 Deutsch 2 Geogr. 2 Turnen		2 Turnen	2 Geogr.	2 Geogr.	2 Turnen	2 Geogr.	2 Geogr.		20
13.	Dr. **Kohlmann**	U III c										7 Griech.		10 Latein 2 Deutsch 2 Turnen								22
14.	Dr. **Kirchhoff**	U III d						1 Geogr.	1 Geogr. 2 kombin. Turnstunden	2 Geogr.	2 Geogr.			2 Geogr.	10 Latein 2 Geogr.							22
15.	Dr. **Rall**	IV a								2 Deutsch 2 Englisch		2 Franz.				6 Franz. 4 Deutsch 2 Turnen						18
16.	Dr. **Zöckler**	IV b							4 kombin. Turn-								6 Franz. 4 Deutsch 2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen		20
17.	Dr. **Maass**	V a						2 Englisch	2 Englisch									6 Franz. 5 Deutsch 2 Religion 2 Geogr.				19
18.	Dr. **Maringer**	V b										6 Latein			2 Deutsch				6 Franz. 5 Deutsch			22
19.	Prof. **Soltmann**	VI a	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.									2 Franz.						6 Franz. 2 Deutsch		21
20.	Oberl. **Schulze**	VI b					2 Naturl.	4 Mathem.	4 Mathem.	2 Mathem.											5 Rechnen 2 Geogr. 2 Turnen	22
21.	Prof. **Wellmann**	—	4 Mathem.	4 Mathem.	4 Mathem.		4 Mathem.															16
22.	Prof. **Cosack**	—				2 Franz.	2 Franz. 2 Vergil	2 Vergil	2 Franz.	2 Franz.			2 Franz.									14
23.	Dr. **Pabst**	—	2 kombin. Hebräisch 2 Englisch	2 Englisch	2 Englisch	2 Englisch	2 Englisch				2 Englisch											18
24.	Dr. **Knothe**	—	2 kombin. Turnstunden 2 Naturl.	2 Naturl.	2 Naturl.	4 Mathem. 2 Naturl.											2 Mathem. 2 Rechnen					19
25.	Dr. **Kossow**	—						2 Naturl.	2 Naturl.	2 Naturl.					5 Mathem.	4 Mathem.	4 Mathem.	5 Rechnen 2 Naturl.				24
26.	Wiss. Hilfsl. **W. Müller**	—									2 Naturl.	3 Mathem.				2 Mathem. 2 Rechnen			5 Rechnen 2 Naturl.	5 Rechnen 2 Naturl.		24
27.	Gymn.-Lehrer **Wefing**	—										2 Naturl.	2 Naturl.	2 Naturl.	2 Naturl.	2 Naturl.	2 Naturl.				2 Religion 2 Naturl.	16
28.	» » **Tellmann**	—	6 kombin. Zeichenstunden									2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	1 Schreib. 2 Zeichnen	1 Schreib. 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			24
29.	» » **Bohlen**	—	4 kombin. Singstunden													2 Singen	2 Singen	2 Singen 2 Schreib.	2 Singen 2 Schreib.	2 Singen 2 Schreib.	2 Singen 2 Schreib.	24

Nr.	Name	Ordin.	O I a	O I b	U I a	U I b	O II a	O II b	U II a	U II b	O III a	O III b	U III a	U III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	S.
															Reformklassen						
1.	Direktor **Achelis**	—	1 Philos. Propäd. 3 Deutsch	1 Philos. Propäd.																	5
2.	Prof. **Ludwig**	O I a	5 Latein 6 Griech.				4 Griech.														15
3.	Prof. **Braun**	O I b		5 Latein 6 Griech.	2 Horaz					4 Griech.											17
4.	Dr. **Gehlhardt**	U I a			6 Latein 6 Griech.	2 Homer				2 Homer											16
5.	Prof. **Neuling**	U I b	2 Horaz	2 Deutsch 2 Horaz		2 Horaz 3 Deutsch 4 Griech.															16
6.	Dr. **Winter**	O II a					8 Latein 3 Deutsch 2 Homer			6 Latein	2 kombin. Turnstunden										21
7.	Dr. **Lilige**	O II b				6 Latein		6 Latein 6 Griech. 3 Deutsch	2 kombin.	Turnstunde											23
8.	Oberl. **Müller**	U II a							6 Latein 6 Griech.		6 Latein										20
9.	Dr. **Hardegen**	U II b				8 Griech.				3 Deutsch 2 Franz. 3 Gesch.									6 Franz. 6 Gesch.		21
10.	Dr. **Rüthnick**	O III a						2 Gesch.	2 Gesch.			2 Deutsch 2 Gesch.	3 Gesch.	2 Gesch.		2 Religion	2 Religion				21
11.	Dr. **Börtzler**	O III b											8 Latein 6 Griech.		2 Gesch.		2 Gesch.				18
12.	Dr. **Kohlmann**	U III a									6 Griech.			10 Latein 3 Deutsch							19
13.	Dr. **Kirchhoff**	U III b							1 Geogr.	1 Geogr.		2 Geogr.	2 Geogr.	2 Geogr.		10 Latein 2 Geogr.					20
14.	Dr. **Rall**	IV a							2 Englisch		2 Englisch 2 Franz.				6 Franz. 4 Deutsch 2 Turnen						18
15.	Dr. **Zöckler**	IV b						4 kombin. Turnstunden								6 Franz. 4 Deutsch 2 Turnen					16
16.	Dr. **Maass**	V a											2 Franz. 2 Englisch				4 Franz. 5 Deutsch 2 Religion 2 Geogr.			2 Geogr.	21
17.	Dr. **Maringer**	V b							2 Deutsch					5 Deutsch				6 Franz. 5 Deutsch			18
18.	Prof. **Soltmann**	VI a	2 Franz.	2 Franz.											5 Franz.				6 Franz. 6 Deutsch		19
19.	Oberl. **Schulze**	VI b				2 Naturl.		4 Mathem. 2 Naturl.	4 Mathem.		2 Naturl.	2 Naturl.	3 Mathem. 2 Naturl.							5 Rechnen	24
20.	Prof. **Wellmann**	—	4 Mathem.	4 Mathem.		4 Mathem.	4 Mathem.														16
21.	Prof. **Cosack**	—			2 Franz.	2 Franz.		2 Vergil 2 Franz.	2 Vergil 2 Franz.		2 Vergil										14
22.	Dr. **Pabst**	—	2 Englisch	2 Englisch	2 Englisch	6 kombin. Hebräisch 2 Englisch	2 Englisch	2 Englisch			2 Englisch										20
23.	Dr. **Knothe**	—	2 Naturl.	2 Naturl.	4 Mathem. 2 Naturl.	2 kombin. Turnstunden					4 Mathem.					2 Rechnen 3 Mathem.					21
24.	Dr. **Entholt**	—	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch. 3 Deutsch		2 Franz. 3 Gesch.							3 Franz.							20
25.	Dr. **Kossow**	—					2 Naturl.		2 Naturl.			3 Mathem.	4 Mathem.	4 Mathem.	3 Mathem.		5 Rechnen 2 Naturl.				25
26.	Lehrer **Ohlendorf**	—																5 Rechnen 2 Naturl.	5 Rechnen 2 Naturl.		14
27.	Gymn.-Lehrer **Wefing**	—										2 Naturl.	2 Naturl.	2 Naturl.	2 Naturl.	2 Religion 2 Naturl.				2 Religion 2 Naturl.	16
28.	» » **Wesche**	—											2 Turnen	2 Turnen	2 Geogr.	2 Geogr.	2 Turnen	2 Turnen 2 Geogr.	2 Turnen 2 Geogr.	2 Turnen	20
29.	» » **Tellmann**	—	6 kombin. Zeichenstunden										2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Rechnen 2 Zeichnen 1 Schreib.	2 Zeichnen 1 Schreib.	2 Zeichnen	2 Zeichnen			22
30.	» » **Bohlen**	—	4 kombin. Singstunden												2 Singen	2 Singen	2 Schreib. 2 Singen	2 Schreib. 2 Singen	2 Schreib. 2 Singen	2 Schreib. 2 Singen	24

V. Lektüre der fremden Sprachen auf den oberen Stufen.

1. **Lateinisch.** Tac. Annal. I; Cic. Briefe in Ausw.; Tac. Hist. II; Tac. Germ. und Agricola; Tac. Diat.; Cic. de nat. deor.; Cic. pro Archia; Cic. pro Mil.; Sallust Cat.; Cic. catil. Reden; Liv. lib. XXII; Cic. Tusc.; Horaz in Ausw.; Terenz Adelphi; Verg. Aen. 6, 7, 8.
2. **Griechisch.** Thukyd. lib. I und II; Plato, Apol. und Krit.; Her. lib. VII und VIII; Xen. Hell. lib. VI und VII; Xen. Anab. lib. II und III; Sophokl. Aias, Elektra, Oed. Tyr. und Philok.; Hom. nach dem Kanon; Hom. Il. lib. 1—12, 6—11, 12—18; Sophokl. Antigone; Griech. Lyriker nach Bucherer; Hom. Od. lib. 2, 6, 18—24.
3. **Französisch.** Taine, Napoléon Bonaparte; Corneille, Cid; Molière, Le Malade imaginaire; Daudet, Lettres de mon Moulin; Molière, Le Bourgeois gentilhomme; Coppée, Ausgewählte Erzählungen.
4. **Englisch.** Shakespeare, Julius Cesar; Macaulay, State of England in the year 1685; Longfellow in Ausw.; Wershoven, Shakespeare and the England of Shakespeare; Rud. Kipling, Tales from the Jungle-Book; Wash. Irving in Ausw.; Byron, Prisoner of Chillon; Ths. Moore, Paradise and Peri; Walt. Scott, Quentin Durward.

VI. Aufgaben für die Reifeprüfung Michaelis 1908.

1. Deutscher Aufsatz: Die antiken und modernen Elemente in Goethes Iphigenie. 2. Latein. Arbeit: Cic. de Div. II, 1/6. 3. Griechische Arbeit: Xen. hist. graec. V, 2 § 25—30. 4. Mathem. Aufgaben: 1) Jemand hat 22 Jahre hindurch am Anfang jedes Jahres 900 Mk. zu zahlen. Er wünscht sich dieser Verbindlichkeit zu entledigen durch einmalige Zahlung einer Summe von rund 18000 Mk. Wann muß die Zahlung geschehen, $4\frac{1}{4}$ Prozent gerechnet? 2) Ein Dreieck zu konstruieren aus t_c (= 40 mm), h_a (= 37 mm), γ (= 70°). 3) Ein Dreieck zu berechnen aus $a + b = 170{,}8$ m, $h_b + h_a = 157{,}2$ m, $c = 101{,}7$ m. 4) Die Oberfläche einer Kugel beträgt O = 28,27431 qm. Wie groß ist die Mantelfläche eines geraden Zylinders, welcher denselben Rauminhalt hat wie diese Kugel, und bei welchem die Höhe gleich dem Durchmesser der Kugel ist? 5. Französische Arbeit: J. J. Rousseau, Emile, livre 2 S. 57—58 (Firmin Didot).

Aufgaben für den Extraneer (Theod. Schmidt).

1. Deutscher Aufsatz: Das Leben ist der Güter höchstes nicht, Der Übel größtes aber ist die Schuld. 2. Latein. Arbeit: Cic. Verr. act. II lib. II, 2—4. 3. Griechische Arbeit: Xen. hist. graec. V, 1, 28. 4. Mathem. Aufgaben: 1) 18 Zahlen bilden eine arithmetische Reihe. Werden die beiden mittelsten addiert, so kommt $31\frac{1}{2}$ heraus; wird aber die erste mit der letzten multipliziert, so erhält man $85\frac{1}{2}$. Wie groß ist das Anfangsglied, und wie groß ist die Differenz der Reihe? 2) Ein Dreieck zu konstruieren aus r (= 28 mm), u (= 29 mm), v (= 21 mm). 3) Die Grundlinie c eines gleichschenkligen Dreiecks mit dem Basiswinkel α ist nach beiden Seiten um den Schenkel verlängert, und die Endpunkte sind dann mit der Spitze verbunden; wie groß sind die Seiten des neu entstandenen Dreiecks? (b = 51,876 m, $\alpha = 61° 13', 4$). 4) Ein Eimer hat eine Höhe von 36 cm, seine (innere) Seite beträgt oben 24 cm, unten 32 cm. Er ist bis zu $\frac{3}{4}$ der inneren Höhe mit Wasser gefüllt; als aber eine (schwere) Kugel hineingeworfen wird, wird er bis zum Rande voll. Wie groß ist der Radius der Kugel? 5. Englische Arbeit: Edward Dowden, Shakespeare, p. 5 ff.

VII. Zur Statistik.

A. Besuchsziffer.

Bestand der Anstalt bei Beginn des Sommersemesters 1908: 412 Schüler, die sich auf 19 Klassen in folgender Weise verteilen: O I 19, U Ia 14, U Ib 19, O IIa 19, O IIb 14, U IIa 26, U IIb 22, O IIIa 17, O IIIb 18, U IIIa 19, U IIIb 21, U IIIc 18, U IIId 17, IVa 25, IVb 25, Va 21, Vb 26, VIa 36, VIb 36. Abgang durch Abiturienten 19 und anderweitiges Ausscheiden 32, also = 361, Zugang 5, also Bestand zu Beginn des Wintersemesters 1908/09 = 366 Schüler in 18 Klassen. Zugang während des Semesters: 7, Abgang: 18, also Bestand am **1. März 1909: 360 Schüler,** die sich in folgender Weise auf 18 Klassen verteilen: O Ia 14, O Ib 15, U Ia 13, U Ib 12, O IIa 20, O IIb 19, U IIa 16, U IIb 16, O IIIa 19, O IIIb 21, U IIIa 17, U IIIb 16, IVa 21, IVb 24, Va 19, Vb 25, VIa 31, VIb 36. — Das einjährig-freiwillige Zeugnis wurde Michaelis 1908 erteilt an 51 Schüler, davon verblieben 40 auf der Anstalt.

B. Mündliche Reifeprüfung am 11. September 1908.

Name	Geburtsort	Geburtstag	Konf.	Vater	Auf dem Gymn.	In der Prima	Künftiger Beruf
1. **Behrens**, Otto	Vahr b. Brem.	30. 3. 1888	ev.	†	7 J.	2 J.	Theologe
2. **Blendermann**, Heinr.	Bremen	11. 6. 1888	»	Landgerichtsdirektor	10 »	2 »	Techniker
3. **Bultmann**, Wilh.	Ganderkesee (Oldbg.)	3. 2. 1889	»	Pastor	6½ »	2 »	Jurist
4. **Donandt**, Ferdin.	Bremen	8. 11. 1889	»	Senator	10 »	2 »	Jurist
5. **Gräber**, Johs.	Düsseldorf	3. 12. 1887	»	†	4 »	2 »	Theologe
6. **Gräpel**, Paul	Bremen	29. 7. 1889	»	Baudirektor	10 »	2 »	Offizier
7. **Grave**, Walther	»	29. 4. 1889	»	Kaufmann	10½ »	2 »	Jurist
8. **Hausmann**, Wilh.	»	11. 3. 1889	»	Apotheker Dr. phil.	10½ »	2 »	Förster
9. **Kulenkampff**, Albert	»	22. 8. 1889	»	Kaufmann	10 »	2 »	Naturwissenschaftl.
10. **Kurth**, Bernh.	»	15. 9. 1888	kath.	Kaufmann	10½ »	2 »	Techniker
11. **Lahusen**, Diedrich	Delmenhorst	1. 9. 1889	ev.	Kaufmann	7½ »	2 »	Jurist
12. **Mantels**, Axel	Bremen	18. 7. 1889	»	Kaufmann	10 »	2 »	Jurist
13. **Müller**, Ed.	»	1. 10. 1889	»	†	8½ »	2 »	Offizier
14. **Müller-Schall**, Fred	Newyork	26. 6. 1889	»	Kaufmann	7 »	2 »	Kaufmann
15. **Noltenius**, Johs.	Bremen	11. 10. 1889	»	Rechtsanwalt Dr. jur.	10 »	2 »	Jurist
16. **Nössler**, Hans	»	9. 9. 1889	»	Musikdirektor	10 »	2 »	Jurist
17. **Sürig**, Herm.	»	10. 11. 1889	»	Lehrer	10 »	2 »	Naturforsch.
18. **Thulesius**, Eberhard	»	27. 3. 1889	»	Kaufmann	10 »	2 »	Jurist
19. **Winters**, Anton	Burgdamm b. Bremen	7. 3. 1889	»	Brauereibesitzer	8½ »	2 »	Bergfach

Befreit wurden von der mündlichen Prüfung: **Behrens, Blendermann, Bultmann, Donandt, Gräber, Grave, Kulenkampff, Lahusen, Mantels, Noltenius, Nössler, Thulesius.** — Am 12. September 1908 bestand der Extraneer **Theod. Schmidt** die mündliche Reifeprüfung um sich danach dem Studium der Technik zu widmen und endlich am 16. März 1909 der Extraneer **Ludwig Böcker.**

VIII. Lehrerkollegium.

Direktor: Thomas Achelis, Prof. Dr., Sprechstunden 9—10 Uhr an den schulpflichtigen Wochentagen.

Oberlehrer: Prof. Dr. Ludwig
Prof. Dr. Wellmann
Prof. Dr. Braun
Prof. Dr. Cosack
Prof. Dr. Neuling
Prof. Dr. Soltmann
Dr. Pabst
Dr. Knothe
Dr. Entholt
Dr. Gehlhardt
P. Müller
Dr. Lillge
Dr. Kohlmann
Dr. Kirchhoff
Dr. Börtzler
Dr. Rall
B. Schulze
Dr. Maass
Dr. Zöckler
K. Krieg (bis 30. Sept. 1908)
Dr. Kossow
Dr. Hardegen
Dr. Rüthnick
Dr. Winter

Wiss. Hilfslehrer: Dr. Maringer (vom 1. April 1909 Oberlehrer)
Dr. Kuhlmann

Gymn.-Lehrer: Wefing
Wesche
Tellmann
Bohlen.

Die Sprechstunden des Kollegiums sind auf der Rückseite des Stundenplanes verzeichnet.

IX. Chronik.

Mit Wehmut gedenken wir nachträglich des plötzlichen Todes von Herrn Senator Kasten († 16. Sept. 1907), der schon in seiner früheren Stellung als Direktor der Handelsschule den Reformgedanken eifrig gepflegt und dafür Propaganda gemacht hatte; mit seinem Ableben sind viele schöne Hoffnungen ins Grab gesunken. Besonders diejenigen Kollegen des Neuen Gymnasiums, die noch mit ihm auf dem ungeteilten Gymnasium gemeinsam hatten wirken können, werden dem hochbegabten Pädagogen und dem sachverständigen Beurteiler der Schulverhältnisse ein dauerndes freundschaftliches Andenken bewahren.

Das Schuljahr 1908 hat nur allzusehr die wünschenswerte Stetigkeit im Unterrichtsbetriebe vermissen lassen; der Unterzeichnete wurde durch eine Lungenentzündung zu Anfang des Sommers 1908 gezwungen, für einen Monat seine Tätigkeit einzustellen, am Schluß des Semesters erfolgte ein Rückfall und endlich im Wintersemester eine abermalige Erkrankung (Bronchialkatarrh), die gleichfalls etwa 2 1/2 Monate anhielt. Es war nur ein Glück dabei, daß das schriftliche und mündliche Abiturientenexamen noch unter der Leitung des Direktors abgehalten werden konnte. Es handelte sich um eine ganz besonders tüchtige Generation, hervorragend durch Selbständigkeit in der Auffassung, durch gute Haltung und zum Teil durch geradezu glänzende Leistungen. Ein äußeres Kennzeichen dafür mag man in dem Umstande erblicken, daß von 19 12 auf Vorschlag der Prüfungskommission von der mündlichen Prüfung befreit wurden. Den Herren Kollegen, die den Unterzeichneten liebenswürdig vertreten haben, nämlich Herrn Oberlehrer Dr. Entholt, Herrn Prof. Ludwig, Herrn Prof. Braun (diese beiden Herren haben die recht zeitraubenden Direktoratsgeschäfte versehen), und Herrn Prof. Neuling, der durch die Übernahme des deutschen Unterrichtes sich eine besonders schwere Last aufgebürdet hat, sei der herzlichste Dank hiermit ausgedrückt.

Auch sonst traten, von vorübergehenden Erkrankungen abgesehen, mancherlei andere Störungen ein; so wurde Herr Dr. Kossow im Sommer zu einer achtwöchentlichen militärischen Übung einberufen. Die Vertretung gestaltete sich um so schwieriger, als der erst am 1. April 1908 angestellte wissenschaftliche Hilfslehrer W. Müller eines schweren Nervenleidens wegen nach den großen Ferien bis zum Schluß des Semesters beurlaubt werden mußte. Nur der opferwilligen Bereitwilligkeit, mit der sich selbst die ältesten Kollegen den an sie gestellten Mehranforderungen unterzogen, war es zu verdanken, daß der Unterricht nicht völlig stockte, — nur einige naturgeschichtliche Stunden mußten leider zeitweilig ausfallen. Da der eben genannte Kollege W. Müller sich gezwungen sah, um seine Entlassung aus dem bremischen Schuldienst einzukommen, so übernahm während des Wintersemesters der Privatlehrer Ohlendorf 14 Stunden Rechnen und Naturgeschichte. Endlich wurde Herr Dr. Maringer am Schluß des Wintersemesters zu einer achtwöchentlichen Übung einberufen; Herr Wefing durch Scharlach in seinem Hause für mehrere Wochen an seiner Schultätigkeit behindert. Der Gesundheitszustand der Schüler gab zu besonderen Bedenken keinen Anlaß.

Herr Oberlehrer Krieg verließ Michaelis 1908 den bremischen Schuldienst, um die Stelle eines Prinzenerziehers am oldenburgischen Hof zu übernehmen.

Herr Oberlehrer Hardegen[1]) trat, wie schon im vorigen Programm erwähnt, Ostern 1908 in das Kollegium des Neuen Gymnasiums ein und zwar als Ordinarius der O III b, zu gleicher Zeit

[1]) Friedr. Hardegen, geb. am 13. Oktober 1882 in Barmen, ev. Konfession, studierte nach Absolvierung des heimatlichen Gymnasiums 1901 in Lausanne, Bonn und Berlin, promovierte 1905 in Berlin auf Grund der Abhandlung: Imperialpolitik König Heinrich II. von England, bestand 1906 in Berlin die Staatsprüfung und erhielt dadurch die Lehrbefugnis in Geschichte und Geographie (1. Stufe) und in Französisch und Deutsch (2. Stufe). Das Seminarjahr leistete er 1906—1907 am kgl. Gymnasium in Bonn, im folgenden Jahr an der Realschule in Elberfeld das Probejahr ab und erlangte dann die Fähigkeit zur Anstellung an höhern Schulen Preußens. Vom 1. April 1908 war er als Oberlehrer am Neuen Gymnasium in Bremen tätig.

Herr Dr. G. Winter[2]) (Ordinarius der U II a, vom 1. Januar 1909 ab Oberlehrer), Herbst 1908 endlich Oberlehrer Dr. R. Rüthnick[3]) (Ordinarius von U III a). Nachzutragen ist die Beförderung von Oberlehrer Dr. Soltmann zum Professor 1. Oktober 1908.

Die hauptsächlichsten Ereignisse des verflossenen Schuljahres, soweit dieselben nicht schon erwähnt sind, waren folgende:

1908. 2. September. Sedan-Aktus, die Festrede hielt Herr Prof. Cosack über persönliche Erlebnisse aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71.

17.—22. Dezember. Dienstreise der Oberlehrer Dr. Börtzler und Dr. Zöckler nach Frankfurt a. M.

22. Dezember. Weihnachts-Aktus.

1909. 27. Januar. Kaiser-Geburtstagsaktus, die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Pabst über Prinz Albert.

6. März. Der Unterricht wird in Anlaß des Besuches des Kaisers in Bremen von 11 Uhr an ausgesetzt.

Am 26. März fand eine musikalisch-deklamatorische Aufführung statt zu Gunsten der Ausschmückung der Anstalt. Der Zudrang war ein so lebhafter, daß am folgenden Tage eine Wiederholung stattfinden mußte. Der Reingewinn betrug 630.75 Mk. Um das Gelingen des Festes haben sich außer den beteiligten Schülern in hervorragender Weise verdient gemacht Herr Bohlen, der die Leitung der Gesangesvorträge übernommen, und Oberlehrer Dr. Entholt, der sich der mühevollen Aufgabe der Einstudierung der theatralischen Scenen unterzogen hatte, — beiden Herren sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

X. Allgemeines.

Da das Erscheinen des diesjährigen Programms bedauerlicherweise durch die Erkrankung des Unterzeichneten sehr verzögert ist, so können hier nur die notwendigsten Bemerkungen Platz finden.

In erster Linie gilt das von einer Veränderung des im vorigen Programm (S. 17) erwähnten Konferenzbeschlusses, nach dem die Versetzung eines Schülers unstatthaft sein soll, wenn er in zwei Haupt- oder Nebenfächern die Zensur 4 oder in zwei aufeinander folgenden Versetzungs-(Jahres)-Zeugnissen in demselben Hauptfach die Zensur 4 oder in demselben Nebenfach die Zensur 5 hat. Nach eingehender Beratung wurde dies dahin abgeändert, daß es nunmehr

---

[2]) Guido Winter, geb. 21. Juli 1882 in Weesenstein (Kgr. Sachsen), evang. Konfession, erhielt das Reifezeugnis Ostern 1902 an der Fürstenschule St. Afra in Meißen, studierte in Leipzig, Bonn und Berlin, promovierte Ostern 1906 mit der Dissertation »de mimis Oxyrhynchiis«, erhielt ebenda 1906 die Lehrbefugnis in Deutsch, Latein, Griechisch und philos. Propäd. für die erste Stufe, begann am 1. Dezember 1906 sein Probejahr am Kgl. Gymnasium zu Dresden-N., wurde am 1. April 1908 am Neuen Gymnasium in Bremen als wissenschaftlicher Hilfslehrer und am 1. Januar 1909 daselbst als Oberlehrer angestellt.

[3]) Richard Rüthnick, geb. 27. November 1881 in Zachow (Kr. Westhavelland), genügte nach dem Maturitätsexamen Oktober 1900 bis Oktober 1901 seiner Militärpflicht in Göttingen, studierte daselbst bis Oktober 1902, dann in München, und zwar Geschichte, Nationalökonomie, deutsche Sprache und Literatur, promovierte März 1905. Darauf war er im bayrischen Archivdienst tätig und später Mitarbeiter der historischen Kommission bei der kgl. bayrischen Akademie der Wissenschaften in München. 1907 bestand er in Greifswald das Oberlehrerexamen mit der Lehrbefähigung für Geschichte und Deutsch (1. Stufe) und Religion (2. Stufe). Sommer 1907 war er als Seminarkandidat an der Gelehrtenschule in Hamburg tätig, Oktober 1907 trat er in den bremischen Schuldienst und zwar zunächst als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Realschule beim Doventor, Michaelis 1908 wurde er als Oberlehrer am Neuen Gymnasium angestellt.

heißen solle: In der Regel unstatthaft, um für besondere Ausnahmefälle die Möglichkeit einer milderen Handhabung zu gestatten.

Nochmals sei Anfragen gegenüber die gleichfalls im vorigen Jahresbericht (S. 17) bemerkte Tatsache nachdrücklich betont, daß ein einmal gefaßter Konferenzbeschluß unumstößlich ist, es sei denn, daß ganz neue Momente sich ergäben oder nachweisliche Irrtümer begangen seien. Das Anerbieten, Privatstunden geben lassen zu wollen, und das damit meist verbundene Ansinnen einer sog. versuchsweisen Versetzung ist völlig unstatthaft; vor dem Gesetz sind alle gleich, und dieser Satz würde bedenklich erschüttert werden, wenn man den reicheren Eltern gestatten wollte, durch Privatstunden, welche ärmere nicht zu erschwingen vermögen, nachträglich die Versetzung zu erwirken. — Die Regelung der Lage der Predigerstunden durch die letzte Verfügung der Behörde, der zufolge für das Neue Gymnasium nur die Klassen U III und O III für die Vormittagsstunden von 11 Uhr ab frei gehalten werden sollen, ist nur eine vorläufige. Für die Schule bleibt es nach wie vor eine unerläßliche Forderung, daß ihr der ungeteilte Vormittag gebührt.

Auf die dankenswerte Anregung des Rudervereins vom Jahre 1882 hat sich unter den Primanern eine Riege gebildet (unter Leitung des Primaners Franke), die im Sommer 1908 diesem edlen Sport eifrig gehuldigt hat; ferner turnte unter Leitung von Oberlehrer Dr. Lillge im Winter des verflossenen Jahres wiederum ein aus den Schülern der oberen Stufen gebildeter Turnverein an schulfreien Nachmittagen. Herr Dr. Lillge hielt ferner deutsche Literaturstunden (Mittelalter) mit Schülern der U I b. Neu gebildet hat sich ein Streichquartett, das einmal wöchentlich übte, ferner ein englischer Privatkursus in U II, geleitet durch Oberlehrer Dr. Maass, zu dem besonderen Zweck, die Korrespondenz zu üben. Die Entwicklung des fakultativen Zeichenunterrichts, des Chorgesanges, der Jugend- und Turnspiele nahm auch im verflossenen Schuljahr ihren gedeihlichen Verlauf.

An Geschenken gingen dem Neuen Gymnasium zu: Von einem »Freunde der Schule« eine wundervolle Bronzestatue von Goethe (aufgestellt in O I b) nebst zwei schönen Stichen, ferner für die Ausschmückung der Anstalt: W. Oe. 100 Mk., C. M. 100 Mk., H. Th. 50 Mk., — allen hochherzigen Gebern herzlicher Dank. Ferner von den Schülern Oelze (O I b) ein Heißluftmotor, von Brabant (O II b) vier Metallstäbe zur Verdeutlichung der Verschiedenheit des spezifischen Gewichts, von Kirchhoff (U II a) ein antikes Wurfgeschütz, von den Brüdern Winter (IV b und V a) eine Schleuseneinrichtung, sodann von stud. phil. et archaeol. O. Achelis ein fast vollständig bestimmtes Herbarium, vom Abiturienten Graepel zwei Kabelproben, ferner von den Oberlehrern Dr. Kossow eine Härteskala und B. Schulze ein Fieberthermometer und ein Kaleidoskop, endlich von Herrn C. Meyer-Bömers eine prachtvolle Sammlung südamerikanischer Schmetterlinge mit Beschreibung, — auch diesen Gebern sagt der Unterzeichnete seinen besten Dank.

Die Ferien des laufenden Jahres, soweit sie noch in Betracht kommen, sind folgende: 20. Mai; 29. Mai bis 6. Juni; 17. Juli bis 21. August; 1.—7. Oktober; 23.—31. Dezember.

Bremen, den 16. April 1909.

Ths. Achelis.